

Call for Papers

Zwischen Zäsuren lesen: Literatur und Lesekulturen im 21. Jahrhundert

3.-4.12.2025, Universität Gießen

Wie verändert unsere Art zu lesen die Literatur? Aus Sicht der Literaturgeschichte ist die Antwort klar: Literatur konnte nur im Zusammenspiel mit ihren Rezipienten und Rezipientinnen existieren, folglich veränderte ein Wandel der Lesekulturen stets auch das Gesicht der Literatur. Obwohl Lesende in der Literaturgeschichte seltener als die Texte selbst untersucht wurden, haben sie deutliche Spuren hinterlassen. Sie forderten die Literatur heraus, sich den Leseerwartungen anzupassen oder sich ihnen zu widersetzen und Neues zu wagen. In der Gegenwart wirken digitale Medien als Katalysatoren dieser Partizipationsprozesse: Lesecomunities in den sozialen Medien erfinden neue (kollektive) Formate der Buchbesprechung (wie Book Talks, Unwrapping-Reels, Reading Challenges, Bookhails, Shelfies, ...). Diese 'neuen' Lesepraktiken lassen Rückfragen zu, inwiefern diese Formate auf frühere Lesepraktiken und 'bibliomanische' Zustände rekurrieren; und wie sie nostalgische Leseformen und -orte (re-)inszenieren? Auf welche Weisen fordern sie bestehende Normierungspraktiken heraus oder schaffen neue?

Der Workshop fragt nach diesen sozialen Praktiken und Kulturen des Lesens, nach Orten und Materialitäten des Lesens, fragt danach, wie und wo das Lesen in der hybriden Gegenwart zu beobachten ist – zwischen gedrucktem Buch, Bildschirm, E-Book, Smartphone, Hörbuch... Und er fragt danach, wo und wie das Gelesene öffentlich besprochen wird – im Feuilleton, im Fernsehen, auf Online-Plattformen (BookTube, Bookstagram, BookTok, Goodreads...), in Blogs von Schriftstellerinnen und Autoren, Journalisten und Literaturkritikerinnen. Zugleich sollen Parallelen zu früheren Zäsuren der Lesekulturen adressiert werden, wie der Übergang vom Lesen im öffentlichen Raum zu einer individuellen Lektüre, wie sie Cervantes' *Don Quixote* in den Blick rückt. Zudem sollen auch transmediale Verwertungszusammenhänge thematisiert werden: Inwiefern verändern Produktionsunternehmen und Plattformen wie Netflix, Amazon, Apple TV, etc., wo Literatur in Form verfilmter Unterhaltungsserien präsent ist, Leselust und (literarische) Lesepotentiale?

Folgende Themenbereiche und Fragestellungen können adressiert werden:

- **Soziale Lesepraktiken und Lesekulturen - Transformationen des Lesens und der Literatur:**

Wo und wie wird das Lesen heute zu einer sozialen Erfahrung? Wie wirken sich sozio-ökonomische Faktoren auf sozio-kulturelle Lesepraktiken aus, z.B. in den gegenwärtigen 'Bookishness'-Lesekulturen, die die Liebe zum analogen Buch im digitalen Zeitalter leben? Wie sehen Leseräume, Lesemedien und Lesepraktiken im

Wandel aus? Wie verändert sich das Lesen angesichts sozialer, medialer, (zeit-)politischer, [...] Zäsuren im 21. Jahrhundert und davor? Welche Veränderungen sind im Hinblick auf die Entwicklungen literarischer Formen über Gattungsgrenzen hinweg zu beobachten? Auf welche Weisen stellen sich Fragen der (Un-)Lesbarkeit? Welche Entwicklungen lassen sich hierzu im Dialog aus historischen, diachronen Perspektiven skizzieren?

- **Eine (neue?) literarische Öffentlichkeit - Literaturkritik im digitalen Zeitalter:**
Welche lesenden Sozialfiguren prägen eine 'neue literarische Öffentlichkeit im Strukturwandel?' Wie agieren 'neue' und 'etablierte' Akteur*innen der literarischen Öffentlichkeit gemeinsam? Wo sind sie bereits in kollektiver (Lese-)Praxis eng miteinander verflochten? Und wo verlaufen Grenzen, werden neue gezogen? Wenn ein struktureller Wandel der literarischen Öffentlichkeit in der Gegenwart festgestellt werden kann - wie sind die neuen Strukturen beschaffen? Zersetzt eine größere Diversifizierung stärker hierarchisierende Traditionen, wie wird Konsens in Bezug auf (ästhetische) Wertungen erzeugt, wie funktioniert Dissens? Wie erreichen Formen der Literaturkritik heute die Lesenden, welche neuen Wege und Formate ergeben sich für literarische Kritikformen aus der Entwicklung der digitalen Medien heraus? Inwiefern geben sie Antwort auf die politischen Krisen der Gegenwart?
- **(Post-)Kritische Lesemodi und –praktiken:**
Was bedeutet die Ergänzung kritischer, ‚paranoider‘ Lesepraktiken durch postkritische Ansätze für die Wirkungsvielfalt und Bedeutsamkeit von Texten auf und für Lesende in heutigen Lesekulturen? Welche neuen, kreativen und überraschenden Möglichkeiten des Lesens werden hier mit Blick auf offene, affektive Interaktionen zwischen Lesenden und Texten greifbar? Kann ein ‚postcritical turn‘ eine produktive, reparative Zäsur für das Lesen abbilden?

Wir bitten um Einsendung von Vorschlägen für einen Vortrag von 30 Minuten (inkl. Vortragstitel, Abstract von 500 Wörtern, Kurzbiografie) an die E-Mail-Adressen: Kirsten.v.Hagen@romanistik.uni-giessen.de; Elena.Hamidy@slavistik.uni-giessen.de, Marie-Theres.Stickel@romanistik.uni-giessen.de Die Vorschläge können bis zum **15. Juli 2025** eingeschickt werden.

Die Beiträge des Workshops sollen veröffentlicht werden. Die Workshopssprachen sind Deutsch und Englisch. Reise- und Übernachtungskosten können leider nicht übernommen werden. Der Workshop findet vor Ort in Gießen statt, eine Online-Teilnahme ist nicht vorgesehen.

Auswahlbibliographie

Anker, Elizabeth S.; Felski, Rita (Hg.) (2017): Critique and postcritique. Durham, London: Duke University Press.

Felski, Rita (2015): The limits of critique. Chicago, London, Ann Arbor: The University of Chicago Press; ProQuest Ebook Central. Online verfügbar unter <https://permalink.obvsg.at/AC13765506>.

Lauer, Gerhard (2025): Die neue literarische Öffentlichkeit. Zum Stand eines Strukturwandels. Merkur (910, 26-29). Online verfügbar unter <https://www.merkurzeitschrift.de/artikel/die-neue-literarische-oeffentlichkeit-a-mr-79-3-26/>, zuletzt geprüft am 24.03.2025.

Pressman, Jessica (2020): Bookishness. Loving Books in a Digital Age. New York: Columbia University Press (Literature Now). Online verfügbar unter <https://www.degruyter.com/isbn/9780231551199>.

Sedgwick, Eve Kosofsky (2003): Touching Feeling. Affect, Pedagogy, Performativity. Durham: Duke University Press (Series Q).

Call for Papers

Reading between Ruptures: Literature and Reading Cultures in the 21st Century

December 3-4, 2025, University of Giessen

How do our ways of reading change literary texts? From the perspective of literary history, the answer is clear: literature could only exist in interaction with its recipients, and consequently, a change in reading cultures has always changed the face of literature as well. Although readers have been less frequently studied in literary history than the texts themselves, they have nevertheless left a distinct impact on them. They have challenged literature to adapt to readers' expectations, or to resist them, and to risk something new. Today, digital media act as catalysts for these participatory processes: reading communities on social media are creating new (collective) formats for book reviews (such as book talks, unwrapping reels, reading challenges, book hauls, shelfies, etc.). These 'new' reading practices raise questions about the extent to which these formats draw on earlier reading practices and 'bibliomaniac' states; and whether they (re)stage nostalgic forms and spaces of reading? In what ways do they challenge existing standardisation practices and processes, or create new ones?

The workshop asks about these social practices and cultures of reading, about places and materialities of reading, and asks how and where reading can be observed in the hybrid contemporary reading environment – between printed books, screens, e-books, smartphones, audio books... And it asks where and in which ways reading is discussed in public – in the feuilleton, on television, on online platforms (BookTube, Bookstagram, BookTok, Goodreads...), in blogs by writers, journalists and literary critics. At the same time, parallels to earlier caesuras in reading cultures will be highlighted, such as the transition from reading in public spaces to individual reading, as in Cervantes' *Don Quixote*. In addition, transmedial contexts will also be considered: To what extent do production companies and platforms such as Netflix, Amazon, Apple TV, etc., where literature is present in the form of filmed entertainment series, shape the desire to read and (literary) reading potential?

The following topics and questions can be addressed:

Social Reading Practices and Reading Cultures – Transformations in Reading and Literature:

Where and how does reading become a social experience today? How do socio-economic factors affect socio-cultural reading practices, for example in the current 'bookish' reading cultures that live the love of the analogue book in the digital age? What do reading spaces, reading media and reading practices look like in transition? In which ways are reading cultures changing in the face of social, media, political, [...] caesuras in the 21st century and

before? What changes can be observed with regard to the development of literary forms across genre boundaries? In what ways do questions of (un)readability arise? Which developments can be outlined in this regard in a dialogue from historical, diachronic perspectives?

A (New?) Literary Public – Literary Criticism in the Digital Age:

Which social figures of readers shape a ‘new literary public in structural change?’ How do ‘new’ and ‘established’ actors of the literary public act together? Where are they already closely entangled in collective (reading) practices? And where do boundaries occur, where are new ones being drawn? If a structural change of the literary public sphere can be observed nowadays, what are the new structures? Does greater diversification undermine more hierarchical traditions, how is consensus about (aesthetic) values generated, how does dissent work? How do forms of literary criticism reach readers today, and what new ways and formats of literary criticism emerge from the development of digital media? To what extent do they provide answers to contemporary political crises?

(Post-)Critical Reading Modes and Practices:

How does incorporating post-critical approaches into critical, ‘paranoid’ reading practices (Sedgwick 2003) affect the meaning of texts for readers in contemporary reading cultures? What new, creative and surprising possibilities for reading are emerging in terms of open, affective interactions between readers and texts? Can a ‘postcritical turn’ represent a productive, reparative caesura for reading?

We invite proposals for a 30-minute paper (including title, 500-word abstract, and a short bio) to the following e-mail addresses: Kirsten.v.Hagen@romanistik.uni-giessen.de; Elena.Hamidy@slavistik.uni-giessen.de, Marie-Theres.Stickel@romanistik.uni-giessen.de
The proposals should be sent until **July 15, 2025**.

The proceedings of the workshop will be published. The working languages of the workshop will be English and German. Unfortunately, travel and accommodation costs cannot be covered. The workshop will take place on site in Giessen, no online participation is planned.

Selected Bibliography

Anker, Elizabeth S.; Felski, Rita (Hg.) (2017): Critique and postcritique. Durham, London: Duke University Press.

Felski, Rita (2015): The limits of critique. Chicago, London, Ann Arbor: The University of Chicago Press; ProQuest Ebook Central. Online verfügbar unter <https://permalink.obvsg.at/AC13765506>.

Lauer, Gerhard (2025): Die neue literarische Öffentlichkeit. Zum Stand eines Strukturwandels. Merkur (910, 26-29). Online verfügbar unter <https://www.merkurzeitschrift.de/artikel/die-neue-literarische-oeffentlichkeit-a-mr-79-3-26/>, zuletzt geprüft am 24.03.2025.

Pressman, Jessica (2020): Bookishness. Loving Books in a Digital Age. New York: Columbia University Press (Literature Now). Online verfügbar unter <https://www.degruyter.com/isbn/9780231551199>.

Sedgwick, Eve Kosofsky (2003): Touching Feeling. Affect, Pedagogy, Performativity. Durham: Duke University Press (Series Q).